

EIN SPONTAN ENTLERTER GROSSER GALLENSTEIN. *)

Von Prof. Dr. Anton Genersich.

Der taubeneigrosse Stein, bei 18 gm. schwer besteht aus geschichtetem Gallenfarbstoff und Cholestearin, und wurde von Dr. Johann Szini eingesendet. Die betreffende Patientin eine stark beleibte 60 jährige Frau wurde plötzlich von schweren Leibschmerzen, Brechreiz und Erbrechen überfallen, welche Symptome sich trotz aller Behandlung fortwährend steigerten; es entwickelte sich starker Meteorismus und am 4-ten Tage hatte das Erbrochene den Geruch und das Aussehen von dünnen Foecalmassen. Auf Abführmittel, wiederholte Eingiessungen per anum, Morphinum-injectionen ging endlich der Stein am 5-ten Tag ab und nach ihm eine grosse Quantität dünner Foecalmassen. Die Kranke fühlte sich alsogleich erleichtert und ist seither vollkommen gesund. Icterus war nicht vorhanden. Vortragender erklärt die schweren Symptome in der Weise, dass der in der Gallenblase entstandene Stein nach Ulceration in den Darm perforirte und dort irgendwo, wahrscheinlich vor der Bauhin'schen Klappe stecken blieb — ebenso wie in Dessauer's Fall (Virchow Archiv 666. S. 271.

*) Vorgetragen am 20. Feber 1891. in der Sitzung der medic. Section des Siebenbürgischen Museum-Vereines.